



Thurgauer Programmzentrum
für Brustkrebsfrüherkennung

Früherkennung durch Mammografie

Brustkrebs frühzeitig erkennen –
Heilungschancen verbessern

Inhaltsverzeichnis

- 03 Expertinnen und Experten empfehlen die Mammografie im Früherkennungsprogramm
- 04 Was ist eine Mammografie?
Was ist eine Früherkennungsuntersuchung?
- 05 Was ist ein Brustkrebs-Früherkennungsprogramm?
Was kostet die Mammografie im Früherkennungsprogramm?
- 06 Wer kann an diesem Früherkennungsprogramm teilnehmen?
- 07 Wie bereiten Sie sich für die Mammografie-Untersuchung vor?
- 08 Wie läuft die Mammografie-Untersuchung ab?
- 09 Wann und wie wird das Resultat der Untersuchung mitgeteilt?
Warten auf das Resultat
- 10 Wie sehen die Resultate von 1'000 untersuchten Frauen im Rahmen eines Brustkrebs-Früherkennungsprogramms aus?
- 11 Wann müssen weitere Abklärungen vorgenommen werden?
Was geschieht, wenn Brustkrebs festgestellt wird?
- 12 Welches sind Vorteile und Nutzen, Nachteile und Risiken der Mammografie im Rahmen eines Früherkennungsprogramms?
- 16 Was Sie über Brustkrebs wissen sollten
- 17 Auf einen Blick
- 18 Fachausdrücke
- 19 Kontakte und weiterführende Informationen

Expertinnen und Experten empfehlen die Mammografie im Früherkennungsprogramm

Der Nachweis durch Mammografie ist die geeignete Methode zur Früherkennung von Brustkrebs. Der Schweizerische Verband der Brustkrebs-Früherkennungsprogramme (VBKF), die Krebsliga Schweiz sowie Expertinnen und Experten im In- und Ausland empfehlen Frauen im Alter zwischen 50 und 70 Jahren, die Mammografie alle zwei Jahre im Rahmen eines qualitätskontrollierten Brustkrebs-Früherkennungsprogramms machen zu lassen.

Die Teilnahme an der Mammografie-Untersuchung ist freiwillig. Mit dieser Broschüre möchten wir Sie informieren. Lesen Sie sie deshalb aufmerksam durch. Fachbegriffe sind auf der Seite 18 erklärt.

Wenn Sie weitere Fragen haben, nehmen Sie Kontakt mit dem Brustkrebs-Früherkennungsprogramm in Ihrem Kanton auf.



Ihre Ansprechpersonen unterstützen Sie kompetent und einfühlsam.

Was ist ein Brustkrebs-Früherkennungsprogramm?

Ein Brustkrebs-Früherkennungsprogramm bietet Frauen ab 50 Jahren an, alle zwei Jahre eine Mammografie durchführen zu lassen. Die Kosten dafür werden grösstenteils von der Grundversicherung der Krankenkasse übernommen. Dies gilt als wissenschaftlich anerkannte und von vielen Fachpersonen und Organisationen empfohlene Massnahme zur Früherkennung von Brustkrebs. Diese systematische Durchführung von Mammografien wird auch Mammografie-Screening genannt. Mit solchen regelmässigen Untersuchungen können die Heilungschancen und die Lebenserwartung von Frauen mit Brustkrebs erhöht werden. In der Schweiz führen verschiedene Kantone Brustkrebs-Früherkennungsprogramme durch.

Diese Programme unterliegen hohen Qualitätsnormen, zum Beispiel wird jede Mammografie von zwei Radiologen / Radiologinnen unabhängig voneinander beurteilt, und wenn diese nicht zum selben Resultat kommen, wird ein weiterer Radiologe / eine weitere Radiologin beigezogen. Auch die Geräte, mit denen die Mammografien durchgeführt werden, unterliegen sehr strengen Qualitätskontrollen. Mammografien werden nur in zugelassenen Röntgeninstituten durchgeführt.

Was kostet die Mammografie im Früherkennungsprogramm?

Die Grundversicherung der Krankenkasse bezahlt die Untersuchungskosten von rund CHF 200.–, ohne dass diese der Franchise angerechnet werden.

Sie müssen lediglich 10 Prozent der Untersuchungskosten (rund CHF 20.–) selber bezahlen. In einigen Kantonen werden sogar die ganzen Kosten übernommen. Informationen dazu erhalten Sie beim Früherkennungsprogramm Ihres Kantons.

Was ist eine Mammografie?

Die Mammografie ist eine spezielle Röntgenaufnahme der Brust. In der Mammografie sind bereits ganz kleine Tumore sichtbar, lange bevor sie mit der Hand spürbar oder durch andere Symptome erkennbar sind.

Was ist eine Früherkennungsuntersuchung?

Bestimmte Krankheiten sind zu Beginn oft nicht spürbar. Daher gibt es für diese Krankheiten ärztliche Untersuchungen, die – regelmässig durchgeführt – Veränderungen im Körper frühzeitig feststellen können. Solche Untersuchungen heissen Früherkennungsuntersuchungen. Ihr Ziel ist, eine Krankheit frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Untersuchungen zur Erkennung von Gebärmutterhalskrebs oder Röntgenaufnahmen der Brust (Mammografien) zur Erkennung von Brustkrebs sind Beispiele für solche Früherkennungsuntersuchungen. Früherkennungsuntersuchungen werden individuell oder im Rahmen eines Programms bei spezifischen Bevölkerungsgruppen durchgeführt.

Wer kann an diesem Früherkennungsprogramm teilnehmen?

Alle Frauen ab 50 Jahren, die in einem Kanton wohnen, in dem ein Brustkrebs-Früherkennungsprogramm durchgeführt wird, haben das Recht, unabhängig von ihrer Nationalität und ihrem Aufenthaltsstatus, am Programm teilzunehmen.

Sie erhalten automatisch alle zwei Jahre bis zum 70. Altersjahr eine Einladung, um eine Mammografie-Untersuchung durchführen zu lassen. Die persönliche Einladung erhalten Sie schriftlich vom Programm Ihres Kantons. In der Einladung werden Sie informiert, wie Sie einen Termin für die Untersuchung vereinbaren können. Manchmal erhalten Sie bereits einen konkreten Terminvorschlag. Die Teilnahme am Früherkennungsprogramm ist freiwillig.

Und was tun, wenn...

...Sie bereits Veränderungen an Ihrer Brust festgestellt haben?

Dann warten Sie nicht auf die Einladung Ihres Früherkennungsprogramms, sondern wenden Sie sich direkt an Ihren Arzt / Ihre Ärztin.

...Sie schon einmal Brustkrebs hatten?

In diesem Fall informieren Sie sich bei Ihrem Arzt / Ihrer Ärztin darüber, welche Kontrolluntersuchungen für Sie am besten sind.

...Ihre Mutter, Schwester oder Tochter an Brustkrebs erkrankt ist?

Dann sollten Sie sich von Ihrem Arzt / Ihrer Ärztin beraten lassen oder sich an Ihr zuständiges Früherkennungsprogramm wenden.

...Sie eine Brustprothese haben?

Dann sollten Sie sich von Ihrem Arzt / Ihrer Ärztin beraten lassen oder sich an Ihr zuständiges Früherkennungsprogramm wenden.

...Sie jünger als 50 Jahre sind und dieses Thema Sie beschäftigt?

Dann empfehlen wir Ihnen, dies mit Ihrem Arzt / Ihrer Ärztin zu besprechen.

Wie bereiten Sie sich für die Mammografie-Untersuchung vor?

- Terminwahl: Haben Sie noch regelmässige Monatsblutungen, dann sollten Sie den Termin für die Mammografie-Untersuchung auf die Tage nach Beginn Ihrer Monatsblutung festlegen. Dann sind Ihre Brüste weniger empfindlich.
- Wenn Sie von einer weiblichen Fachperson betreut werden möchten, teilen Sie das unbedingt bei der Terminvereinbarung mit.
- Falls Sie mit der Einladung einen Gesundheitsfragebogen erhalten, füllen Sie diesen bitte aus und bringen Sie ihn zur Untersuchung mit.

Am Tag der Untersuchung:

- Tragen Sie, wenn möglich, ein Kleidungsstück (z.B. Bluse, Pullover), das Sie leicht ausziehen können, denn die Röntgenaufnahme der Brust wird am freien Oberkörper durchgeführt.
- Sie sollten weder auf der Brust noch in den Achselhöhlen Deodorant, Puder, Bodylotion oder Parfüm auftragen.
- Tragen Sie für die Untersuchung keinen Schmuck am Oberkörper (Halskette etc.).



Speziell geschulte Fachpersonen erstellen die Mammografie-Aufnahmen.

Wie läuft die Mammografie-Untersuchung ab?

- Sie müssen insgesamt ca. 20 bis 30 Minuten einplanen. Die eigentliche Röntgenuntersuchung dauert nur wenige Minuten.
- Die Untersuchung wird von speziell ausgebildeten Fachpersonen durchgeführt.
- Zur Erstellung der Röntgenaufnahmen müssen Sie sich bis zur Taille ausziehen.
- Um ein optimales Bild zu erhalten, wird jede Brust während einiger Sekunden zwischen zwei Platten zusammengedrückt. Dieser Moment kann deshalb als unangenehm empfunden werden, ist jedoch nur von kurzer Dauer.
- Die Röntgenaufnahmen werden von zwei Radiologen / Radiologinnen unabhängig voneinander beurteilt. Wenn sie zu einer unterschiedlichen Beurteilung kommen, wird ein weiterer Radiologe / eine weitere Radiologin beigezogen. Deshalb gibt es zum Zeitpunkt der Untersuchung auch keine Besprechung mit einem Arzt / einer Ärztin.

Wann und wie wird das Resultat der Untersuchung mitgeteilt?

- Sie erhalten das Resultat innerhalb von acht Arbeitstagen. Diese Zeit benötigen die Radiologen / Radiologinnen, um die Bilder sorgfältig zu beurteilen.
- Sie werden schriftlich über das Resultat informiert. Wenn Sie es im Gesundheitsfragebogen angeben, wird das Resultat auch dem Arzt / der Ärztin Ihres Vertrauens mitgeteilt.

Warten auf das Resultat

Wie alle ärztlichen Untersuchungen kann die Mammografie Angst verursachen: Angst vor der Untersuchung, Angst vor dem Resultat oder auch Angst vor weiteren Untersuchungen zur Abklärung von Auffälligkeiten. **Sprechen Sie offen mit Ihrem Arzt / Ihrer Ärztin oder mit den Mitarbeitenden Ihres Früherkennungsprogramms darüber.**

Wie sehen die Resultate von 1'000 untersuchten Frauen im Rahmen eines Brustkrebs-Früherkennungsprogramms aus?

Jede der untenstehenden Figuren stellt eine von insgesamt 1'000 Frauen dar. Die Abbildung zeigt, dass der Befund der Untersuchung in den allermeisten Fällen als unauffällig beurteilt wird.

Von den 1'000 Resultaten gibt es **950 unauffällige Befunde**.



50 Befunde sind auffällig. Weitere medizinische Abklärungen sind notwendig. Danach sind 43 unauffällig, **bei 7 wird Krebs** festgestellt.



In zwei Fällen wird Krebs in den zwei Jahren zwischen den Früherkennungs-Mammografien festgestellt (Intervallkrebs).



Quelle: Europäische Leitlinien zur Qualitätssicherung bei der Brustkrebsvorsorge und -diagnose, 4. Edition

Wann müssen weitere Abklärungen vorgenommen werden?

- Wenn Auffälligkeiten vorliegen, werden Sie kontaktiert und über das weitere Vorgehen informiert.
- Bei solchen Auffälligkeiten müssen weitere Abklärungen vorgenommen werden, damit die Art der Veränderung festgestellt werden kann. Meist werden dazu Vergrößerungsaufnahmen und/oder Ultraschall gemacht. Grösstenteils handelt es sich jedoch um gutartige Veränderungen und Sie werden bis zum Erreichen der festgelegten Altersgrenze von 70 Jahren alle zwei Jahre wieder zur Früherkennungsuntersuchung eingeladen.

Was geschieht, wenn Brustkrebs festgestellt wird?

Wenn Brustkrebs festgestellt wird, bespricht Ihr Arzt / Ihre Ärztin das weitere Vorgehen detailliert mit Ihnen. Sie werden von einem Team von verschiedenen Fachärzten und Fachärztinnen betreut, um die bestmögliche Behandlung festzulegen.

Welches sind Vorteile und Nutzen, Nachteile und Risiken der Mammografie im Rahmen eines Früherkennungsprogramms?

Wie bei allen anderen medizinischen Untersuchungen muss auch bei der Mammografie im Rahmen eines Früherkennungsprogramms zwischen Vorteilen und Nutzen, Nachteilen und Risiken unterschieden werden. Dabei sind sich die meisten Expertinnen und Experten einig, dass der Nutzen überwiegt. Erfahrungen aus Nachbarländern, die schon seit Jahren solche Früherkennungsprogramme anbieten, bestätigen dies.

Vorteile und Nutzen

Bei Frauen, die an einem Früherkennungsprogramm teilnehmen, wird Brustkrebs im Allgemeinen früher erkannt. Die Mammografie-Untersuchung steht in den Kantonen, die ein solches Programm anbieten, allen Frauen zwischen 50 und 70 Jahren kostengünstig zur Verfügung.

Frühzeitige Erkennung: Eine Mammografie, die im Rahmen eines Früherkennungsprogramms durchgeführt wird, ist derzeit die empfohlene Methode, um Brustkrebs bei Frauen zwischen 50 und 70 Jahren frühzeitig zu erkennen. Mit einer Mammografie können bereits kleine Tumore entdeckt werden, die meist noch keine Ableger gebildet haben. Dies verbessert die Überlebens- und Heilungschancen.

Schonendere Behandlungen: Durch das frühzeitige Entdecken der Tumore können Frauen schonender behandelt werden. So kann zum Beispiel bei einer Operation die Brust oft erhalten bleiben. Teilweise ist auch der Einsatz von Chemotherapien nicht nötig.

Bessere Lebensqualität: Durch frühzeitige Behandlung können Nebenwirkungen sowohl in der Krankheitsphase als auch später reduziert und die Lebensqualität dadurch gesteigert werden.

Reduktion der Sterblichkeitsrate bei Brustkrebs: Die frühzeitige Erkennung und die verbesserten Behandlungsmöglichkeiten tragen bei den Frauen dieser Altersgruppe zu einer Reduktion der Sterblichkeitsrate um bis zu 25 Prozent bei. In der Schweiz sterben in der Altersgruppe der 55- bis 74-jährigen Frauen jährlich über 550 Frauen an Brustkrebs. Durch die 25-prozentige Reduktion der Brustkrebstodesfälle kann so jährlich 140 Frauen das Leben gerettet werden.

Beruhigung: 95 Prozent der untersuchten Frauen können beruhigt werden, da die Resultate ihrer Mammografie unauffällig ausfallen.

Hohe Qualität: Bei der Teilnahme an einem Brustkrebs-Früherkennungsprogramm profitieren Frauen von einer Mammografie-Untersuchung, deren Qualität hohen Anforderungen entspricht und die regelmässig überprüft wird (s. Kasten).



Die Radiologin untersucht sorgfältig die Röntgenbilder.

Nachteile und Risiken

Die Früherkennungsuntersuchung kann Brustkrebs nicht verhindern. Es ist wichtig, dass Frauen Veränderungen an ihrer Brust jederzeit ernst nehmen und einen Arzt / eine Ärztin aufsuchen.

Falsch positive und falsch negative Resultate der Mammografie:

Werden bei der Mammografie Auffälligkeiten entdeckt, müssen diese vertieft abgeklärt werden, um ein Resultat zu erhalten. In den meisten Fällen stellt sich jedoch heraus, dass diese Veränderungen gutartig sind und kein Brustkrebs vorliegt. In diesen Fällen wird von **falsch-positiven Resultaten** gesprochen.

Es kann aber auch vorkommen, dass man auf der Mammografie nichts Auffälliges sieht, dass aber im weiteren Verlauf ein Brustkrebs entdeckt wird. In diesen Fällen spricht man von **falsch-negativen Resultaten**.

Intervallkrebs: Hier handelt es sich um Brustkrebs, der in den zwei Jahren zwischen den Mammografie-Untersuchungen entdeckt wird.

Überdiagnose: Damit sind Brustkrebserkrankungen gemeint, die man ohne Mammografie gar nie entdeckt hätte. So hätte der Brustkrebs für die betroffene Frau keine Bedeutung gehabt. Da man zum Zeitpunkt der Diagnose nicht weiss, wie sich der Tumor weiter entwickelt und ob er gesundheitliche Probleme verursachen wird oder nicht, wird die Frau in der Regel gegen Brustkrebs behandelt.

Bei Entdeckung kann der Krankheitsverlauf nicht mehr beeinflusst werden: Es ist möglich, dass der Tumor bei der Mammografie-Untersuchung in einem Stadium entdeckt wird, in dem eine Heilung nicht mehr möglich ist. In diesem Fall leben die betroffenen Frauen länger mit dem Wissen um die Krankheit.

Strahlenbelastung bei der Röntgenaufnahme: Die Strahlenbelastung ist dank Verwendung von Röntgengeräten guter Qualität und der gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen äusserst klein. Dieses Risiko wird bei Frauen ab 50 Jahren als deutlich geringer eingeschätzt als der Nutzen der Mammografie-Untersuchung.

Qualität

Mammografien, die im Rahmen eines Früherkennungsprogramms durchgeführt werden, zeichnen sich durch hohe Qualität aus, weil:

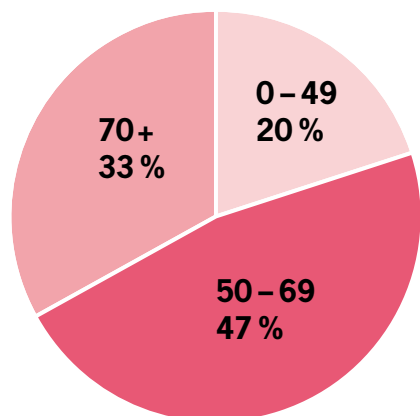
- die Programme hohe nationale und internationale Qualitätskriterien befolgen;
- die Röntgengeräte hohen Qualitätskriterien entsprechen und strengen Kontrollen unterliegen;
- gut ausgebildete medizinisch-technische Radiologieassistenten / Radiologieassistentinnen dafür sorgen, dass die Mammografien in optimaler Qualität hergestellt werden;
- diese Bilder von zwei speziell geschulten Radiologen und Radiologinnen unabhängig voneinander beurteilt werden und bei unterschiedlichen Ergebnissen noch ein weiterer Radiologe / eine weitere Radiologin hinzugezogen wird;
- die Qualität der Programme durch eine regelmässige Überprüfung und Messung der Resultate (Evaluation) ständig weiterentwickelt wird.

Was Sie über Brustkrebs wissen sollten

In der Schweiz ist Brustkrebs die häufigste Krebserkrankung und Todesursache bei Frauen zwischen 50 und 70 Jahren. Jährlich sind über 5'200 Frauen von dieser Diagnose betroffen und etwa 1'350 sterben daran.

Die Überlebens- und Heilungschancen von Brustkrebs sind klar grösser, wenn er frühzeitig erkannt und gut behandelt wird. Internationale Studien zeigen, dass durch regelmässige Untersuchungen der Brust im Rahmen eines qualitätskontrollierten Früherkennungsprogramms viele Frauen von der Krankheit geheilt werden können. Das frühzeitige Erkennen von Brustkrebs ermöglicht zudem oft schonendere Behandlungen mit geringeren Nebenwirkungen und damit eine höhere Lebensqualität.

Häufigkeit der Brustkrebserkrankungen in der Schweiz nach Altersgruppen



Knapp die Hälfte aller Brustkrebserkrankungen tritt bei Frauen zwischen 50 und 70 Jahren auf.

Quelle: Nationales Institut für Krebsepidemiologie und -registrierung (NICER), 2011: Statistik für die Häufigkeit von Krebserkrankungen in der Schweiz für den Zeitraum 1994-2008.

Auf einen Blick

Nutzen Sie die Gelegenheit und melden Sie sich regelmässig zur Mammografie-Untersuchung an, auch wenn Sie sich absolut gesund fühlen, denn

- Krebs zeigt im Anfangsstadium keine Symptome;
- der Zeitaufwand und die Kosten sind gering;
- Brustkrebs kann geheilt und die Überlebenschancen können verbessert werden – durch frühzeitiges Erkennen und gute Behandlung.

Wenn Sie zwischen 50 und 70 Jahre alt sind, dann erhalten Sie vom Brustkrebs-Früherkennungsprogramm Ihres Kantons alle zwei Jahre eine persönlich an Sie adressierte Einladung zur Erstellung einer Mammografie.

Im Rahmen der Früherkennungsuntersuchung werden je zwei Röntgenaufnahmen Ihrer Brust durch speziell geschultes medizinisches Fachpersonal gemacht.

Jede Aufnahme wird von mindestens zwei Radiologen / Radiologinnen unabhängig voneinander beurteilt.

Sie und der von Ihnen angegebene Arzt / die von Ihnen angegebene Ärztin erhalten das Ergebnis der Untersuchung nach spätestens acht Arbeitstagen schriftlich mitgeteilt.

Auffällige Befunde werden vertieft abgeklärt.

Fachausdrücke

Ableger (auch Metastasen genannt): Ableger sind Absiedlungen eines Tumors in entferntem Gewebe.

Befund: Mitteilung nach einer Untersuchung, ob ein Verdacht auf Brustkrebs besteht oder nicht.

Chemotherapie: Behandlung, welche die Krebszellen zerstören soll. Mit den eingesetzten Medikamenten wird die Bildung neuer Krebszellen gehemmt.

Franchise: Kosten für Arzt, Spital und Medikamente, die die Versicherten selber bezahlen müssen. Der jährliche Betrag variiert, je nachdem, welches Modell gewählt wird, zwischen 300 und 2'500 Franken.

Früherkennungsuntersuchung: Untersuchungen, die zum Ziel haben, Krankheiten frühzeitig zu erkennen, bevor Krankheitsanzeichen bestehen.

Mammografie: Röntgenaufnahme der Brust.

Medizinisch-technische Radiologieassistenten / Radiologieassistentinnen: Speziell geschulte Fachpersonen, die die Mammografie-Aufnahmen erstellen.

Nebenwirkungen: Unerwünscht auftretende Wirkungen eines Arzneimittels oder einer Behandlung.

Radiologe / Radiologin: Speziell aus-/weitergebildete/r Arzt / Ärztin (auch Röntgenarzt), der/die u.a. Diagnosen von Erkrankungen anhand von Röntgenbildern, Ultraschall etc. erstellt.

Screening: englisches Wort für Früherkennungsuntersuchungen, welche bei spezifischen Bevölkerungsgruppen durchgeführt werden.

Strahlenbelastung: Die Menge an Röntgenstrahlen, die bei einer Röntgenuntersuchung, hier bei der Mammografie, auf den Körper einwirkt.

Symptom: Ein Zeichen, das auf eine Erkrankung oder Verletzung hinweist.

Tumor: Geschwulst in einem Organ. Es gibt Tumore, die Krebszellen enthalten und andere, die keine enthalten.

Ultraschall: Untersuchung, die mittels Schallwellen Veränderungen eines Organs im menschlichen Körper, hier im Brustgewebe, feststellen kann.

Kontakte und weiterführende Informationen

Der Schweizerische Verband der Brustkrebs-Früherkennungsprogramme (VBKF) verfügt über eine dreisprachige Website. Die Website enthält weitere Informationen und gibt Ihnen Auskunft über die Modalitäten zur Früherkennung in Ihrem Kanton.

www.brust-screening.ch
www.depistage-sein.ch
www.screening-seno.ch

Weitere Informationen zu Brustkrebs allgemein:

Folgende Organisationen setzen sich für einen guten Zugang zu Brustkrebsfrüherkennung, Behandlung und Nachsorge ein:

Krebsliga Schweiz: www.krebsliga.ch, Krebstelefon: 0800 11 88 11

Broschürenbestellung: 0844 85 00 00 oder shop@krebsliga.ch

Europa Donna Schweiz: www.europadonna.ch

Die Broschüre ist mit fachlicher und finanzieller Unterstützung durch migesplus im Rahmen des Nationalen Programms «Migration und Gesundheit 2008 – 2013» des Bundesamtes für Gesundheit entstanden.

PDF-Download unter www.brust-screening.ch sowie unter www.migesplus.ch – Gesundheitsinformationen in mehreren Sprachen, Schweizerisches Rotes Kreuz.

Impressum

Redaktion und Herausgeber: Schweizerischer Verband der Brustkrebs-Früherkennungsprogramme VBKF

Fachliche Beratung: Krebsliga Schweiz

Konzept, redaktionelle Bearbeitung, Gestaltung und Realisation: cR Kommunikation AG

Broschüre wurde bei der Zielgruppe getestet

Informationsquellen: Krebsliga Schweiz, Europäische Leitlinien zur Qualitätssicherung bei der Brustkrebsvorsorge und -diagnose, 4. Edition, Nationales Institut für Krebspidemiologie und -registrierung (NICER)

Druck: Albrecht Druck AG, Obergerlafingen

Diese Broschüre existiert in verschiedenen Sprachen; kontaktieren Sie Ihr Früherkennungsprogramm oder die Website des Verbandes.

© 2011

Diese Broschüre wird Ihnen überreicht durch:
Thurgauer Brustkrebs-Früherkennungsprogramm



*Thurgauer Programmzentrum
für Brustkrebsfrüherkennung*



**Thurgauer Programmzentrum
für Brustkrebsfrüherkennung**

Kantonsspital Frauenfeld
Pfaffenholzstrasse 4
8501 Frauenfeld

Telefon: 052 723 74 00

Telefax: 052 723 74 05

kontakt@brust-screening-tg.ch

www.brust-screening-tg.ch